

1. Übungsklausur

Den ganzen Topos über das Leben und die Ethik muss der Redner genau erlernen. Wenn er das Übrige nicht gelernt hat, kann er es trotzdem durch die Rede ausschmücken, wenn es nur an ihn übermittelt wurde. Wenn nämlich unter den Gelehrten feststeht, dass Arat, ein Mensch, der in der Astronomie unerfahren war, mit außergewöhnlichen Versen über den Himmel und die Sterne gesprochen hat; wenn feststeht, dass Nikander aus Kolophon¹, ein Mensch, der sich nicht mit dem Feld beschäftigte, über das Landwesen durch eine poetische Befähigung, nicht durch eine, die mit dem Land zu tun hat², hervorragend geschrieben hat: was ist dann der Grund dafür, warum nicht der Redner über diejenigen Dinge äußerst eloquent sprechen sollte, die er für einen bestimmten Fall und Zeitpunkt zur Kenntnis genommen hat? Was die Tatsache betrifft, Scaevola, dass³ du gesagt hast, dass du meine Äußerung nicht hinnehmen würdest, wenn du nicht in meinem Herrschaftsbereich wärest, nämlich dass der Redner in jeder Art von Gespräch perfekt sein muss: das würde ich selbstverständlich niemals sagen, wenn ich glauben würde, dass derjenige, von dem ich spreche, ich selbst bin. Aber auch ich glaube, dass niemand für einen Redner gehalten werden darf, der nicht in all denjenigen Künsten, die eines freien Mannes würdig sind, gebildet ist. Auch wenn wir diese selbst beim Reden nicht benutzen, wird dennoch deutlich, ob wir ihrer unkundig sind oder sie erlernt haben.

¹ aus Kolophon: Colophonius, a. um.

² *Benutzen Sie ein Adjektiv!*

³ *Benutzen Sie ein Wort!*